



AGAPLESION
EVANGELISCHES KRANKENHAUS
MITTELHESSEN

Gesellschaftsvertrag für Hospiz am Evangelischen Krankenhaus unterzeichnet

Gießen, 18. August 2011 - Am 18. August ging das Projekt „Hospiz“ in die zweite wichtige Phase. Der Gesellschaftsvertrag wurde zwischen der AGAPLESION Evangelisches Krankenhaus Mittelhessen gemeinnützige GmbH, dem Hospiz-Verein Gießen e. V. und dem Verein für Kranken-, Alten- und Kinderpflege zu Gießen unterzeichnet. Auch der Name des zukünftigen Hospizes wurde entschieden: Haus Samaria Hospiz.

Am Nachmittag stellten sich die Vertreterinnen und Vertreter der neuen Gesellschaft in einer Pressekonferenz vor, erläuterten die Details der geplanten Baumaßnahmen und gaben den offiziellen Startschuss für die Spendenaktion.

„Wir sind sehr froh, dass wir mit der Unterzeichnung des Gesellschaftervertrages nun planmäßig einen Schritt weiter gekommen sind“, erklärte Jörg Marx, Geschäftsführer der AGAPLESION Evangelisches Krankenhaus Mittelhessen gemeinnützige GmbH. „Nun werden wir aktiv in die Öffentlichkeit gehen, um einerseits eine Integration in der Gesellschaft zu erreichen und zudem Unterstützung zu erhalten.“

Die Kosten für den Umbau des ehemaligen Schwesternhauses, in dem sich momentan noch die Verwaltung befindet, belaufen sich auf circa 1 Million Euro, die vom Krankenhaus vorfinanziert werden müssen, da keine Förderung von Hospizen erfolgt.

Es gehöre mit zu den normalen Strukturen eines Hospizes, erläuterte der Vorsitzende des Hospiz-Vereins aus seinen langjährigen Erfahrungen in der Hospizarbeit, dass Bürger und ehrenamtliches Engagement in die Einrichtung geholt werden. Hospizarbeit koste nun einmal Geld. „Es gehört zu unseren nächsten Aufgaben im Jahr 2011, uns nun aktiv auf den Spendenmarkt zu begeben“, erklärte Pfarrer Cachat vom Hospiz-Verein. Schließlich müsse das Hospiz auf solide finanzielle Füße gestellt werden. Man berechne die Kosten in einem stationären Hospiz mit etwa 250 Euro pro Gast und Tag, wobei 90 Prozent von den Krankenkassen übernommen würden, ergänzte Jörg Marx. Die verbleibenden zehn Prozent müssen entsprechen durch Spenden beziehungsweise vom Träger aufgebracht werden. Die Kosten



AGAPLESION
EVANGELISCHES KRANKENHAUS
MITTELHESSEN

für die Errichtung und Einrichtung muss der Träger laut Gesetz aus Eigenmitteln und Spenden aufbringen.

„Wir sind optimistisch, dass die Gießener Bürgerinnen und Bürger das Hospiz tatkräftig unterstützen“, meinte die Vorsitzende des Vereins für Kranken-, Alten- und Kinderpflege zu Gießen, Marianne Wander. „Die beiden Hospize in Wetzlar und Marburg sind stark ausgelastet. Es war wichtig für die Region Mittelhessen ein weiteres Hospiz zu erhalten.“ Mit zehn Gäste-Plätzen schaffe man in Gießen und der Region ein dringend benötigtes weiteres Haus. Vor allem, so Wander, gefalle ihr die parkähnliche Umgebung, in die das Haus eingebettet sei. „Ein schöner Platz für die Gäste und deren Angehörige.“

Der Umbau nimmt diesen Gedanken auf und wird zehn ruhige, helle Zimmer mit Aussicht auf Bäume und Wiesen beinhalten, Aufenthaltsräume und Teeküche für die Angehörigen.

„Hinzu kommt natürlich auch die Anbindung an das Krankenhaus, die die medizinische Versorgung gewährleistet. Auch dies war für uns ein starkes Argument für den Bau auf der Hardt.“ ergänzt Pfarrer Cachandt.

„Wir werden nun alle notwendigen Baumaßnahmen vorantreiben.“ erklärt der neue Geschäftsführer des Hospizes, Dr. von Stechow. „Noch in diesem Jahr beginnen die Arbeiten an dem Ersatzbau für die Verwaltung, der Mitte 2012 fertig gestellt sein wird. Nach dem Umzug der Verwaltung in die neuen Räume werden die Umbauarbeiten für das Hospiz beginnen. Hierfür sind 8 - 10 Monate kalkuliert. Die Inbetriebnahme ist für das Frühjahr 2013 geplant.“

Kontakt:

AGAPLESION EVANGELISCHES KRANKENHAUS MITTELHESSEN gGmbH

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Andrea Hartmann

Paul-Zipp-Straße 171, 35398 Gießen, T (0641) 96 06 - 6697, F (0641) 96 06 - 160

andrea.hartmann@ekm-gi.de, www.ekm-gi.de

PRESEMITTEILUNG